



**Treffpunkt Integration;
Verpflichtungskredit für die Finanzierung
des Betriebes für 2016 und 2017**

Botschaft des Gemeinderates an den Einwohnerrat
(2015.47)

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

1 Verlängerung 2016 - 2017

1.1 Begründung für die Weiterführung

Der Einwohnerrat hat am

- 19. Oktober 2011 dem Verpflichtungskredit von CHF 235'000.00 für die Finanzierung einer dreijährigen Pilotphase zulasten der laufenden Rechnungen 2012-2014 zugestimmt.
- 29. Oktober 2014 einer einjährigen Verlängerung der Pilotphase für das Jahr 2015 zugestimmt.

Im Rahmen der Debatte wurde bei beiden Vorlagen eine breit abgestützte Trägerschaft gewünscht.

Der Gemeinderat hat dieses Anliegen mit Unterstützung des Kantons 2015 aufgenommen. Der Aufbau eines dezentralen Informations- und Beratungsangebotes im Bereich Integrationsförderung für die Region Windisch-Brugg wurde an die Hand genommen. Der Kanton beteiligt sich mit einem einmaligen Beitrag an den Kosten für die Projektentwicklung und übernimmt einen namhaften Anteil der Lohnkosten für die Umsetzung und den Betrieb. Mittlerweile ist der Treffpunkt Integration ein für den Kanton wertvoller Leuchtturm im Bereich der erfolgreichen Integration von Migranten.

1.2 Argumentation

Aspekte, die den Nutzen einer Beteiligung interessierter Gemeinden am TPI definieren.

1.2.1 Ausgangslage

Weltweit wachsen die Migrationsströme stark an. Somit sind Integrationsbedürfnisse langfristig gegeben und werden weiterhin die Budgets von Bund, Kantonen und Gemeinden beeinflussen.

1.2.2 Fachliche Wirkung

Der einzig richtige Ansatz zur Integration von Menschen aus anderen Kulturen ist: Ehemalige Migranten unterstützen Migranten auf ihrem Weg der Integration. Durch die Angebote des TPI werden Familien gezielt und konsequent in ihrer Integration gefordert und gefördert.

Durch die Angebote des TPI werden Schulsozialarbeiter, Lehrpersonen, Sozialämter etc. entlastet. Es zeichnet sich schon im ersten Quartal 2015 ab, dass die Nutzung der Angebote stark zugenommen hat. Fachpersonen haben die positive Erfahrung gemacht, dass sie in schwierigen Schul- bzw. Familiensituationen schneller und effizienter handeln können.

Damit die fachliche Wirkung des TPI effizient ist, braucht es einen Führungs- und Koordinationsaufwand der Leiterin TPI.

Dazu gehören:

- Das Qualitätslevel für die Vernetzerinnen definieren
- Coaching der Vernetzerinnen bei anspruchsvollen Familiensystemen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Planung, Organisation und Umsetzung der Dienstleistungen
- Regelmässige Kontakte mit verschiedenen Kunden wie Schulen, Sozialdienste etc.
- Koordination der individuellen Bedürfnisse der einzelnen Gemeinden

1.3 Aktivitäten

Um weitere Gemeinden für den Treffpunkt Integration zu gewinnen, wurden unter der Leitung einer externen Moderatorin zwei Workshops durchgeführt. Für die Workshops wurden ein Betriebskonzept sowie Präsentationen erstellt.

1.3.1 Workshop I

Dieser Workshop wurde mit Vertretern der Stadt Brugg und der Gemeinde Birr durchgeführt. Das Ziel war, mit beiden Gemeinden einen für die Gemeinde Windisch verträglichen Kostenteiler zu finden. Nach langem Ringen erhöhte die Gemeinde Birr das Angebot von CHF 10'000 auf CHF 15'000 und die Stadt Brugg von CHF 20'000 auf CHF 25'000 für das Jahr 2016. Die Beiträge 2017 sind noch nicht gesichert. Alle drei Gemeinden schätzen das Projekt als sehr hilfreich und gut ein.

1.3.2 Workshop II

Ein zweiter Workshop mit dem Ziel, neue Gemeinden zu akquirieren wurde ebenfalls durchgeführt. Trotz hohem Einsatz aller Beteiligten (ca. 150 Stunden) seitens der Gemeinde Windisch und des Vertreters des Kantons ist das Resultat für 2016 eher bescheiden:

Zusagen: Gebenstorf (für eine Beratung), Hausen (2 Beratungen)

Absagen: Lupfig, Schinznach, Mülligen, Riniken, Turgi, Villnachern

Ab 2017 könnten die Gemeinden Riniken und Villnachern im Rahmen der Einführung der Schulsozialarbeit ebenfalls dazukommen.

1.3.3 Programme Bund und Kanton

Im Juni 2013 hat der Regierungsrat des Kantons Aargau das Kantonale Integrationsprogramm (KIP) für die Jahre 2014 bis 2017 verabschiedet. Dieses basiert auf einer Vereinbarung, die der Kanton mit dem Bund abschliesst. Obwohl für den Kanton keine zusätzlichen Kosten anfallen, war aus finanzrechtlichen Gründen die Bewilligung eines Kleinkredits von 4,939 Millionen Franken durch den Grossen Rat erforderlich. Der Grosse Rat hat diesen Kleinkredit am 20. August 2013 genehmigt.

Nach verschiedenen weiteren Verhandlungen und Diskussionen mit dem MIKA konnte am 11. April 2014 eine Absichtserklärung betreffend Integrationsförderung; Aufbau eines dezentralen Informations- und Beratungsangebots für die Region Win-

disch-Brugg abgeschlossen werden. Der Kanton stellt dazu für die Jahre 2014-2017 Beiträge an die Projektentwicklung und die Lohnkosten für die Umsetzung und den Betrieb zur Verfügung. Es ist davon auszugehen, dass das KIP ab 2018 in ähnlicher Form weitergeführt wird.

Da das rasche Erlernen der deutschen Sprache wichtigster Bestandteil der Integration ist, bietet der Treffpunkt Integration von Beginn weg pro Semester zwei Deutschkurse für Familienfrauen mit Kinderbetreuung an. Diese wurden bis anhin vollumfänglich vom Kanton finanziert und rege von Teilnehmenden aus dem ganzen Bezirk besucht.

Mit Schreiben vom 20.11.14 informierte der Kanton, dass ab 2016 für die Durchführung von lokalen frauenspezifischen Deutschkursen die Gemeinden direkt zuständig sind und beim Kanton Kantonsbeiträge zur Finanzierung beantragen können.

Überraschend spät am 06.06.15 wurde das Subventionierungsverfahren konkretisiert, just nachdem die Verhandlungen mit den Partnern Brugg und Birr abgeschlossen waren. Der Not gehorchend hat der Gemeinderat beschlossen, netto CHF 22'000 (Brutto 64'000 inkl. Raumkosten) unter Bildung / Weiterbildung ins Budget 2016 einzustellen und wird dem Kanton einen Antrag auf Beiträge (ca. 66% des Bruttobetrag) stellen. Ohne Sprachkurse macht es wenig Sinn Integration zu betreiben. Zwischenzeitlich wurden die grössten Partner offiziell angefragt, ob sie ausserhalb des Budgets 2016 Kursbeiträge von ca. CHF 630 pro Teilnehmer zahlen würden. Vor Redaktionsschluss sind keine Stellungnahmen eingegangen. Kursteilnehmende aus anderen Gemeinden werden nur aufgenommen, wenn eine Kostengutsprache über CHF 630 der Wohnsitzgemeinde vorliegt.

1.4 Planrechnung Verpflichtungskredit

Für die Verlängerung für die Jahre 2016 und 2017 ist folgende Planrechnung massgebend:

	Verlängerte Pilotphase / Verpflichtungskredit				
	Rechnung	Budget			
	2014	2015	2016	2017	Total 15-17
Personalkosten mit Projekten					
Personalkosten Leitung ¹	54'057	84'840	78'351	79'134	242'325
Personalkosten VernetzerInnen	26'097	31'794	32'430	33'079	97'303
Total Personalkosten inkl. Lohnaufwand	80'155	116'634	110'781	112'213	339'628
Raumkosten	4'800	4'800	4'800	4'800	14'400
Marketing / Administration	9'294	6'500	6'500	6'500	19'500
Verwaltungskosten	5'000	5'000	5'000	5'000	15'000
Total Aufwand	99'249	132'934	127'081	128'513	388'528

	Verlängerte Pilotphase / Verpflichtungskredit				
	Rechnung	Budget			
	2014	2015	2016	2017	Total 15-17
Ertrag					
Gemeinde Birr ²	9'177	10'000	15'000	15'000	40'000
Stadt Brugg ²	22'095	20'000	25'000	25'000	70'000
Gemeinde Hausen ²	2'405	2'000	2'000	2'000	6'000
andere Gemeinden ³	0	0	1'000	0	1'000
div. Rückerstattungen	943	1'110	1'110	1'110	3'330
Kt. AG Betriebsbeitrag ⁴	0	35'000	47'010	47'481	129'491
Kt. AG Projektentwicklungskosten ⁵	0	20'000		0	20'000
Kt. AG Projekte ⁶	10'925	11'000	11'000	11'000	32'999
Total Ertrag	45'545	99'110	102'120	101'590	302'820
Erfolg (Beitrag Windisch)	-53'704	-33'824	-24'961	-26'923	-85'708

¹ Personalkosten inklusive Projekte ⁶ und Pensenerhöhung Leitung TPI um 20% auf 50% per 01.01.15 (20% Aufbau des dezentralen Angebots). Nach Abschluss des Aufbau des dezentralen Angebots entfallen ab 2016 die Personalkosten für die Projekte

² Die Beiträge der Stadt Brugg und den Gemeinden Birr und Hausen für das Jahr 2016 sind gesichert.

³ Die Gemeinde Gebenstorf hat eine Probeberatung für 2016 zugesichert.

⁴ Zur Umsetzung des dezentralen Angebots liegt eine Zusicherung des MIKA zu den Betriebsbeiträgen gemäss kantonalem Integrationsprogramm KIP (60% der Personalkosten Leitung) für die Jahre 2016 und 2017 vor. Eine entsprechende Leistungsvereinbarung wird nach Beschluss des Einwohnerrates abgeschlossen.

⁵ Die Projektentwicklungskosten fallen für 2016 und 2017 weg.

⁶ Eltern Kind-Treff, Gesprächsgruppe für Frauen, Gesprächsgruppe Männer, Beitrag für 2016 gesprochen.

Trotz hohem Einsatz ist es nicht gelungen, mit den bisher beteiligten und den neu angesprochenen Gemeinden einen konstanten Kostenteiler nach klar definierten Kriterien für die Jahre 2015 - 2017 auszuhandeln. Windisch bleibt die alleinige Leit- und Trägergemeinde. Immerhin haben aber Birr und Brugg ihre Dienstleistungsbezüge mit den entsprechenden Beträgen verbindlich erhöht, so dass für Windisch realistische und tragbare Restkosten bleiben, die in der Höhe auch den eigenen Beratungen und Bedürfnissen entsprechen.

Unter Berücksichtigung

- des unbestrittenen qualitativen Nutzens des TPI für alle beteiligten Gemeinden,
- der Chancen einer Zustimmung durch den Einwohnerrat
- der Wirkung der Weiterführung des TPI

hat der Gemeinderat beschlossen, dem Einwohnerrat eine Botschaft für die Weiterführung des TPI vorzulegen. Windisch verbleiben Nettokosten von ca.

CHF 25'000.00. Gestützt auf diese Ausgangslage hat auch der Kanton die Absichtserklärung angepasst und seinen Beitrag verbindlich bekräftigt.

1.5 Weiteres Vorgehen

Es wird weiterhin Aufgabe der Leiterin des Treffpunkts und des Ressortvorstehers sein, mit den erbrachten Dienstleistungen die Stadt Brugg und die Gemeinde Birr längerfristig zu binden und die Trägerschaft wenn immer möglich durch weitere Gemeinden zu erweitern. Dies auch gemäss der Zielsetzung des Amts für Migration und Integration. Es ist vorgesehen, mit den Partnergemeinden weitere Verhandlungen über einen neuen Kostenteiler zu führen.

Letztlich ist der Treffpunkt Integration nicht primär als Kostenstelle zu betrachten, sondern als Organisation, die sich im Dienste von Familien und deren Kindern für ihre Chancengleichheit engagiert.

2 Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat wie folgt Beschluss zu fassen:

Der Einwohnerrat genehmigt die Finanzierung der Weiterführung des Treffpunkts Integration für

1. 2016 und stimmt dem Brutto-Verpflichtungskredit über CHF 127'081 zulasten der laufenden Rechnung 2016 zu.
2. 2017 und stimmt dem Brutto-Verpflichtungskredit über CHF 128'513 zulasten der laufenden Rechnung 2017, vorbehältlich der Zusicherung der Betriebsbeiträge der Stadt Brugg und der Gemeinden Birr und Hausen, im mindestens gleichen Umfang wie 2016, zu.

Windisch, 07. September 2015

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann:

Heidi Ammon

Der Gemeindeschreiber I:

André Gigandet

Beilagen Botschaft:

- Keine

Aktenauflage:

- Botschaft des Gemeinderats an den Einwohnerrat (2014.28) Treffpunkt Integration; Verpflichtungskredit für die Finanzierung Verlängerung Pilotphase 2015
- Absichtserklärung MIKA / Gemeinde Windisch
- Treffpunkt Integration; Frühe Förderung
- Zwischenbericht zur Betriebsführung des Treffpunktes Integration (TPI) in den Jahren 2012, 2013 und 2014
- Rückmeldung zum Nutzen des Treffpunkts Integration für die Schule Windisch
- Rückblick auf ein Jahr „Treffpunkt Integration“ 2012, Schule Birr